

# Oster-Kirchengemeinde

[www.osterkirchengemeinde.de](http://www.osterkirchengemeinde.de)

März 2020 bis Mai 2020

Nr. 45

evangelisch



© GODNEWS.DE

# In diesem Heft ...

## ... finden Sie

2 In diesem Heft

### Thema: Ich glaube ...

- |                                    |                          |
|------------------------------------|--------------------------|
| 3 Ich glaube an Gott...            | 27 Notfallseelsorge      |
| 5 Apostolisches Glaubensbekenntnis | 30 Theologisches Seminar |
| 6 Ein anderes Glaubensbekenntnis   | 31 Gemeindewanderung     |
| 7 Zitate und Aphorismen            |                          |
| 10 Das Glaubensbekenntnis          |                          |
| 12 Die Gemeinde glaubt             |                          |
| 13 Fragen ans Glaubensbekenntnis   |                          |
| 14 Christliches Ostern             |                          |
| 15 „7 Wochen ohne“                 |                          |

### Weitere Themen

- |                                      |                                |
|--------------------------------------|--------------------------------|
| 16 Das neue Leitungsgremium          |                                |
| 18 Verabschiedung Pfr. Dr. Benedetti |                                |
| 20 Unbesetzte Pfarrstelle            |                                |
| 21 Familienberatung                  |                                |
| 22 Ich spüre Kraft fürs Leben        |                                |
| 23 Religion für Einsteiger           |                                |
| 24 Neues aus den Kitas               |                                |
| 25 Kinder- & Jugendprogramm          |                                |
|                                      | <b>Termine</b>                 |
|                                      | 3 Besondere Gottesdienste      |
|                                      | 11 Gottesdienst im Freien      |
|                                      | 18 Osternachtsfeier            |
|                                      | 24 Werwolf- & Spieleabend      |
|                                      | 26 Kinder-Bibel-Woche          |
|                                      | 32 Gottesdienste Seniorenheime |
|                                      | 32 Kulturkirche                |
|                                      | <b>Sonstiges</b>               |
|                                      | 26 Rätselspaß                  |
|                                      | 39 Rätsellösung                |
|                                      | 36 Freude und Leid             |
|                                      | 37 Unsere Gottesdienste        |
|                                      | 38 Ansprechpartner             |
|                                      | 39 Impressum                   |



26. März 2020  
*Beginn der Sommerzeit*

Uhren um eine Stunde vorstellen!

## Editorial

Passionszeit - für viele Menschen eine Gelegenheit, inne zu halten und bewusst zu verzichten oder aber auch sich bewusst Zeit zu nehmen für etwas, was sonst im Alltag zu kurz kommt. Ich werde wieder auf Süßigkeiten und Alkohol verzichten in der Zeit von Aschermittwoch bis Karfreitag. Ob ich mir Zeit nehmen kann für etwas, was sonst zu kurz kommt in meinem Alltag? Ich habe da so meine Zweifel, da mein Terminplan ziemlich voll ist, da ich zurzeit ja der einzige Pfarrer in unserer Kirchengemeinde bin. Haben Sie sich etwas vorgenommen für diese Zeit? Zum Verzichten oder bewusst Zeit nehmen?

Vielleicht finden Sie dazu ja eine Anregung in unserer aktuellen Ausgabe unseres Gemeindebriefes. Auf jeden Fall wünsche ich Ihnen eine erfüllte Passionszeit mit vielen positiven Erlebnissen! Ich lade Sie ein, in unseren Gottesdiensten oder anderen Veranstaltungen solche positiven Erfahrungen zu machen.  
Herzlich Ihr

*Alfred Gerbel Pf.*

# Ich glaube... aber an was?

Ich glaube an Gott,  
den Vater,  
den Allmächtigen,  
den Schöpfer  
des Himmels und der Erde.

Mit diesen Worten beginnt das Apostolische Glaubensbekenntnis, das wir meistens im Gottesdienst gemeinsam beten. Ein gemeinsames Bekenntnis, das auch gemeinsam gesprochen wird. Christ\*innen haben von Beginn an gemeinsame Bekenntnisse formuliert, um ihre

Hoffnung auf und ihr Vertrauen in Gott zu formulieren. Dabei waren die ersten Bekenntnisse deutlich kürzer als das Apostolische Glaubensbekenntnis, das zwar vom Namen her vorgibt, auf die Apostel zurückzugehen, wahrscheinlich aber erst im 5. Jahrhundert in seiner jetzigen Form entstanden ist. Der Bezug auf die Apostel sollte aber schon früh seine Bedeutung hervorheben und gegen Kritik verteidigen. Denn das Apostolische Glaubensbekenntnis ist nicht das einzige

Glaubensbekenntnis der Christenheit, sondern nur eines unter vielen.

## Neues Testament

Schon im Neuen Testament sind Glaubensbekenntnisse festgehalten, die nun wirklich aus der allerersten Zeit des Christentums stammen. Paulus zitiert zum Beispiel im 15. Kapitel seines 1. Korintherbriefes (ca. 55 nach Christus) ein Glaubensbekenntnis, von dem er ausdrücklich vermerkt, dass

## Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern

5. April	10.00 Uhr	Melanchthonkirche	Gottesdienst	Geibel
	11.15 Uhr	Trinitatiskirche	Taufgottesdienst	Geibel
9. April	16.30 Uhr	Seniorenresidenz	Gottesdienst	Geibel
	19.00 Uhr	Melanchthonkirche	Abendmahlsgottesdienst	Geibel
10. April	10.00 Uhr	Melanchthonkirche	Abendmahlsgottesdienst	Geibel
	11.15 Uhr	Trinitatiskirche	Abendmahlsgottesdienst	Geibel
	15.00 Uhr	Johannes-Höver-Haus	Abendmahlsgottesdienst	Geibel
11. April	22.00 Uhr	Trinitatiskirche	Osternachtsfeier	Geibel
12. April	10.00 Uhr	Melanchthonkirche	Abendmahlsgottesdienst	Geibel
13. April	10.00 Uhr	Trinitatiskirche	Gottesdienst	Geibel

auch er es schon so übernommen hat: „Denn vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe: Christus ist für unsere Sünden gestorben und ist begraben worden. Er ist am dritten Tag auf-erweckt worden, und erschien dem Kephas, dann den Zwölf.“

(1. Kor 15,3-5)

Vielleicht haben wir hier das älteste uns erhaltene Glaubensbekenntnis der Christenheit vorliegen, das von Paulus benutzt wird, um die Christ\*innen in Korinth an die Grundlagen des christlichen Glaubens zu erinnern.

## Bekenntnis zu Jesus

Schon in den Evangelien begegnen uns Bekenntnisse von Menschen, die Jesus begegnen. Im 11. Kapitel des Johannesevangeliums wird vom Tod des Lazarus berichtet. Seine Schwestern Maria und Martha hatten nach Jesus geschickt, als sie ihren Bruder sterben sahen. Aber Jesus kommt erst, als Lazarus bereits gestorben ist. Martha geht Jesus entgegen und macht ihm Vorwürfe, dass er zu spät komme.

In dem darauffolgenden Gespräch zwischen den beiden geht es um die Frage der Auferstehung.

Schließlich bekennt Martha gegenüber Jesus: *Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll!* Ein bombastisches Bekenntnis, dass in der von Männern dominierten Geschichte der Christenheit gegenüber dem Bekenntnis des Petrus fast vergessen wurde. *Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!* formuliert Petrus ähnlich wie Martha, aber sein Bekenntnis hatte eine deutlich größere Wirkung. Aus der Antwort Jesu hat die mittelalterliche Kirche den Führungsanspruch des Papstes entwickelt, da jeder Papst als Nachfolger des Petrus sich versteht.

## Instrument der Abgrenzung

So wird schon früh deutlich, dass Glaubensbekenntnisse nicht nur Ausdruck des Glaubens gewesen sind, sondern immer auch ein Instrument von Abgrenzung: Wer dem Bekenntnis nicht zustimmte, wurde ausgeschlossen. Dabei wä-

re es doch viel sinnvoller, Bekenntnisse des Glaubens als eine Bereicherung zu erfahren, auch wenn ich nicht allen einzelnen Punkten der Formulierungen, die andere gemacht haben, zustimmen kann. Und vielleicht kann man auch Glaubensbekenntnisse mitsprechen, wenn man nicht allen Details zustimmt. Ich weiß zum Beispiel aus diversen Gesprächen, dass die Formulierung „geboren von der Jungfrau Maria“ im Apostolischen Glaubensbekenntnis für viele Menschen ein Stolperstein beim Bekennen ist.

Ich selbst habe als junger Pfarrer mir häufig die Formulierung „geboren von der jungen Frau Maria“ erlaubt, weil mir die Jungfrauengeburt nicht einleuchtet und für meinen Glauben an den gekreuzigten und auferstandenen Herrn nicht notwendig ist. Aber ich spreche sie seit langem wieder mit, weil sie im Apostolischen Glaubensbekenntnis mich mit den anderen Christ\*innen verbindet, die mit mir gemeinsam das Glaubensbekenntnis sprechen und beten.

*Alfred Geibel Pfr.*

## Das Apostolische Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.

# Ein anderes Glaubensbekenntnis

## **Es gibt Glaubensaussagen, die mich persönlich ärgern.**

Gerade rund um Weihnachten haben sich viele Vorstellungen und Traditionen gebildet, denen ich persönlich nicht zustimme; mehr noch:

Sie ärgern mich massiv, weil sie mit der biblischen Botschaft von Jesus rein gar nichts mehr zu tun haben.

Aber in vielen Köpfen haben sich diese Dinge festgesetzt und auch verselbständigt.

In diesem von mir gefundenen Weihnachtsbekenntnis (der Verfasser ist mir nicht bekannt) finde ich persönlich Glaubensinhalte rund um Weihnachten vorzüglich gegen allerlei absurde Traditionen formuliert.

Wie sehen Sie das?

Stimmen Sie meiner Sichtweise zu oder sind Sie anderer Meinung?

Leserbriefe sind herzlich willkommen!

*Alfred Geibel Pfr.*

„Wir glauben nicht an den Weihnachtsmann,  
sondern wir glauben Jesus Christus, dem Gekreuzigten aus  
Nazareth.

Wir glauben nicht an den,  
der die braven Kinder belohnt und die bösen bestraft,  
sondern an den Messias aus Israel für die ganze Menschheit.

Wir glauben nicht an den,  
der mit einem Rentiergespann im Schlitten zur Erde kam,  
sondern an den Heiligen Geist, der in Armut geboren wurde.

Wir glauben nicht an den,  
der in Silberpapier und Schokolade vermarktet wird, sondern  
dem, der lebte und liebte und starb, weil er sich nicht fügen wollte.

Wir glauben nicht an das Christkind,  
sondern Jesus Christus, dem Sohn der Maria und des Josef.

Wir glauben nicht an den holden Knaben im lockigen Haar,  
sondern dem Sohn Gottes, von dem wir kein Bild, nur seine  
Worte haben.

Wir glauben nicht an ein Wunderkind,  
sondern dem Menschensohn, dem die Welt mit Hass begegnete.

Wir glauben nicht an jenes Wesen,  
dessen Lied in den Kaufhäusern gespielt wird,  
sondern dem, der auch heute unter uns keinen Platz fände.“

# Zitate und Aphorismen zu *„Glaube und Unglaube“*

Ohne den Glauben an einen vernünftigen Sinn der Welt lässt sich nicht leben.  
Der absolute Unglaube, wenn er möglich wäre, wäre der Tod.

(Jakob Bosshart)

Glaube fällt wie Mannaregen auf uns herab,  
Unglaube wie ein Heuschreckenregen.

(Wolfgang Menzel)



Zitate & Bilder gesammelt von Corinna Ihlenburg

Jeder Glaube  
schafft sich Heilige,  
auch der Unglaube.

(Otto von Leixner)

**Die Eifersucht der Frau  
ist Unglaube  
und die Eifersucht  
des Mannes ist Glaube.**

(Ali IbnAbi Talib)

# Zitate und Aphorismen zu *„Glaube und Unglaube“*

Der Glaube kann Berge versetzen –  
der Unglaube erforscht sie.  
(Heinz Stein)

Der Glaube ist  
etwas sehr  
Persönliches,  
der Unglaube  
mehr allgemein.  
(Fred Ammon)

Der Glaube  
befähigt mehr  
zum Verständnis  
der Natur als  
der Unglaube.  
(Frédéric Bettex)



Bei den meisten  
Menschen gründet  
sich der Unglaube  
in einer Sache  
auf blinden  
Glauben in einer  
andern.  
(Georg Christoph Lichtenberg)

**Zerfällt der Glaube,  
dann teilen sich  
Unglauben und  
Aberglauben die  
Erbschaft.**  
(D. Karl Hutten)

Der Glaube besteht darin,  
die Versicherungen der Seele zu akzeptieren;  
der Unglaube darin, sie zu leugnen.  
(Ralph Waldo Emerson)

**Nicht nur der Glaube zweifelt an sich selbst,  
sondern auch der Unglaube.**

(Gudrun Zydek)

Der Zweifel ist unparteiisch  
– er hat den Glauben so gern wie  
den Unglauben! (Gudrun Zydek)

Vom Aberglauben ist der Unglaube stets begleitet,  
und Aberglauben hat zum Glauben oft geleitet.  
So im Unglauben ist der Glaube schon enthalten;  
durch Gottes Kraft erweckt, wird er sich draus entfalten.

(Friedrich Rückert)

Unglaube und Aberglaube sind  
beides Angst vor dem Glauben.

(Sören Kierkegaard)

Die Völker verlangen  
Gewissensfreiheit nicht aus Unglauben,  
sondern aus Sehnsucht nach Glauben.

(Christian Karl Josias von Bunsen)

Zum Glauben geht der Weg über den Unglauben.

(Ludwig Börne)

**Man glaubt zu glauben,  
aber auch zu unglanben.**

(Emil Götts)



Der Unglaube  
schützt nicht vor Aberglaube.  
Man hat Freigeister gesehen, die  
von einer Menge abergläubischer  
Vorstellungen wie mit Fesseln ge-  
bunden waren.

Die Seele des Menschen kann die  
Leere der Negativität nicht lange  
ertragen, und füllt der Mensch diese  
Leere nicht mit positiven Wahr-  
heiten aus, so muss er es mit  
Irrtümern tun.

Die Vernunft verlangt zu wissen  
oder zu glauben.

(Ludwig Friedrich Ancillon)

# Glaubensbekenntnis

## Ich glaube an Gott

Ich glaube an Gott,  
der die Welt nicht fertig geschaffen hat  
wie ein Ding, das immer so bleiben muss,  
der nicht nach ewigen Gesetzen regiert,  
die unabänderlich gelten,  
nicht nach natürlichen Ordnungen  
von Armen und Reichen,  
Sachverständigen und Uniformierten,  
Herrschenden und Ausgelieferten.

Ich glaube an Gott,  
der den Widerspruch der Lebendigen will  
und die Veränderung aller Zustände  
durch unsere Arbeit, durch unsere Politik.

Ich glaube an Jesus Christus,  
der Recht hatte, als er,  
„ein Einzelner, der nichts machen kann“  
genau wie wir,  
an der Veränderung aller Zustände arbeitete  
und darüber zu Grunde ging.  
An ihm messend erkenne ich,  
wie unsere Intelligenz verkrüppelt,  
unsere Phantasie erstickt, unsere Anstrengung vertan ist,  
weil wir nicht leben wie er lebte.

Jeden Tag habe ich Angst, dass er umsonst gestorben ist,  
weil er in unseren Kirchen verscharrt ist,  
weil wir unsere Revolution verraten haben  
in Gehorsam und Angst vor den Behörden.

Ich glaube an Jesus Christus,  
der aufersteht in unser Leben,  
dass wir frei werden von Vorurteilen und Anmaßung,  
von Angst und Hass  
und seine Revolution weitertreiben auf sein Reich hin.

Ich glaube an den Geist,  
der mit Jesus in die Welt gekommen ist,  
in die Gemeinschaft der Völker  
und unsere Verantwortung für das,  
was aus unserer Erde wird:  
ein Tal voll Jammer, Hunger und Gewalt  
oder die Stadt Gottes.

Ich glaube an den gerechten Frieden,  
der herstellbar ist, an die Möglichkeit  
eines sinnvollen Lebens für alle Menschen,  
an die Zukunft dieser Welt Gottes. Amen

Dorothee Sölle  
*Entnommen PUBLIK-FORUM*  
*„Mein Credo“ Bd.3*

## Termine

Einladung zum  
Gottesdienst im Freien  
21. Mai 2020  
um 11 Uhr

Neben der Trinitatiskirche



**BESTATTUNGEN ORLOB & *Schweden***

Hausbesuche jederzeit  
Erledigung aller Formalitäten  
ständig dienstbereit  
Bestattungsvorsorgen

[bestattungen@orlob.de](mailto:bestattungen@orlob.de)

[www.orlob.de](http://www.orlob.de)



**0211 - 65 41 45**

**0211 - 422 04 18**

Beratungs- und Ausstellungsräume:  
Westfalenstraße 39, 40472 Düsseldorf  
Auf den Geisten 13, 40468 Düsseldorf  
Hauskapelle

# Glaubensbekenntnisse

## Gott, ich glaube an dich

Du hast mich in diese Welt gesetzt. Du hast mir das Leben geschenkt und Du wirst es mir wieder nehmen. In dem Glauben an Dich baue ich mein Leben auf. Alles Gute in meinem Leben verstehe ich als Geschenk von Dir.

Weil ich glaube, dass Du alle Menschen liebst, versuche ich es auch zu tun. Ich glaube, dass egal wie lange ich über Dich nachdenke, ich Deine Existenz niemals verstehen werde. Ich glaube, das willst Du auch gar nicht. Vielleicht damit ich nie aufhöre darüber nachzudenken.

*Felix Kamp, 26,  
Gesundheits- und Krankenpfleger*



## Ich glaube...

„Herr Hackbarth, glauben Sie den ganzen Unsinn, den die Kirche lehrt?“, fragen mich meine Schüler\*innen.

Ich bin froh, in einer Zeit und einem Land zu leben, in dem man diese Frage stellen darf – ohne Bedrohung mit sozialer Ausgrenzung, Verspottung oder mit körperlicher Misshandlung oder gar Todesstrafe. Und nein, ich glaube nicht alles, was die Kirche lehrt. In den Heilungserzählungen der Evangelien fragt Jesus z.B. auch nie: „Was glaubst Du?“ Der Glaube, der dort Heilung möglich macht, ist nie das Runter-beten-Können von „Glaubenswahrheiten“. Es geht Jesus immer um Vertrauen und Hoffnung – diesen Glauben kann man aber weder von außen einfordern noch erzwingen. Glauben ist für mich aber auch kein „Unsinn“. Jeder Mensch hat seine persönlichen Gründe, warum er dies oder das glaubt. Das kann allenfalls gefährlich werden – vor allem, wenn man nicht die Barmherzigkeit und Liebe Gottes in den Mittelpunkt stellt. Daher ist einer meiner „Kernglaubenssätze“: „Liebe – und dann tu, was Du willst!“ (Augustin)

*Uwe Hackbarth-Schloer, 55, Schulpfarrer*



## Fragen an unser Glaubensbekenntnis

Was kann – was soll ich glauben, wenn ich zu dieser Kirche gehören möchte?

Wir sprechen jeden Sonntag im Gottesdienst unser Glaubensbekenntnis mit den alten Worten, wie es unsere Glaubensväter vor über tausend Jahren formulierten. Aber kann ich mich in diesen Bildern und Worten noch wiederfinden? „Gott, der Vater“ Das Bild vom liebenden, beschützenden Vater. Wie sollen Menschen, die einem lieblosen, gewalttätigen Vater ausgeliefert waren, Gott in diesem Bild erkennen? „Der Allmächtige“ Warum lässt er dann all das Elend und Schreckliche auf der Welt zu? Jesus – empfangen durch den Heiligen Geist – geboren von der Jungfrau Maria – eine mystische, schwer nachvollziehbare Vorstellung.

Nach seinem Tod niedergefahren zur Hölle, auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel, er sitzt zur Rechten Gottes. Die Hölle – ein Ort, wo Teufelchen das Fegefeuer schüren? Wohl kaum.

Der Himmel – ein Thronsaal, wo Jesus neben Gott sitzt und von wo er zu einem Weltgericht herabsteigen soll? Für mich sehr befremdliche Vorstellungen. Sein heilsames Wirken, seine große Liebe und besondere Zuwendung zu den Menschen hier auf der Erde findet keine Erwähnung.

Der Heilige Geist wird nur mit einem Satz erwähnt, dabei fordert gerade er eine Menge Erklärungen. Auch die heilige, christliche Kirche und die Gemeinschaft der Heiligen bedarf genauerer Interpretation.

Vor fast 20 Jahren rief die christliche Zeitschrift „Publik-Forum“ ihre Leser dazu auf, ein persönliches Glaubensbekenntnis in heutiger Sprache zu formulieren. Die Resonanz war überwältigend.

Die Zuschriften füllten schließlich drei Bände. Viele Formulierungen sprachen mir aus dem Herzen, aber mir wurde auch bewusst, dass der Glaube etwas Lebendiges ist, der mit unseren Lebenserfahrungen wächst und sich verändert.

Mich spricht die Formulierung im 1.Johannesbrief besonders an: *“Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“*

Die Liebe hat keine Gestalt, sie ist unfassbar und kann doch eine ungeheure Wirkung und Macht entfalten. Gott geht über unser Vorstellungsvermögen hinaus, auch wenn wir Menschen ihn immer wieder für uns begreifbar machen wollen.

*H.Tillmanns-Lütters*



**Ich glaube.**

Hilf meinem Unglauben!



# Wie feiert man christlich Ostern?

## Von Gründonnerstag bis Ostersonntag

Wer als Christ „richtig“ Ostern feiern will, der geht natürlich in die Kirche, und zwar ganze drei Mal: am Gründonnerstag, am Karfreitag und in der Nacht zum Ostersonntag. Mittlerweile feiern nicht nur katholische, sondern auch einige evangelische Gemeinden das „Triduum Sacrum“: Danach gehören alle drei Kirchgänge zusammen und bilden einen einzigen Gottesdienst.

**Das Fest beginnt am Gründonnerstagabend.** Mit dem Besuch eines Abendmahlsgottesdienstes. Das Abendmahl erinnert an Jesu letztes Mahl mit den Jüngern. Im Essen und Trinken symbolisieren Christen die Gemeinschaft untereinander und mit ihrem Herrn, bezeugen sein Leiden und Sterben und vergewissern sich der Vergebung ihrer Sünden.

**Am Karfreitag ist Ruhe.** Manche Christen versuchen an diesem Tag zu schweigen, um sich ganz auf

Jesu Leiden zu konzentrieren. An diesem Tag sollte nichts Lustiges unternommen werden, man schlägt sich nicht den Bauch mit Leckereien voll, geht auch nicht tanzen – stattdessen wieder in die Kirche zum zweiten Teil des Triduum Sacrum. Traditionell findet der Gottesdienst um 15 Uhr, zu Jesu Todesstunde, statt.

**Dann kommt der Karsamstag,** der Tag der Grabesruhe Christi. Hektische Ostervorbereitungen sind an diesem „Zwischentag“ ebenso unpassend wie lautes Partyfeiern. Doch am Abend geht es dann schon langsam auf Ostern zu und die Stimmung wird fröhlicher: In vielen Gemeinden werden mit dem Einbruch der Dunkelheit Osterfeuer angezündet: Mit der Finsternis ist es bald vorbei, das Licht kommt in die Welt, symbolisiert durch das Feuer.

**Der dritte Teil** des Triduum Sac-

rum wird am späten Abend oder am frühen Morgen gefeiert – jedenfalls in der Osternacht. Denn schließlich ist Jesus nach den biblischen Berichten in der Nacht auferstanden, die Frauen fanden am frühen Morgen das leere Grab vor. Wird der Gottesdienst am Abend gefeiert, kann die Auferstehung durch Kerzenlicht symbolisiert werden; feiert man in den Morgen hinein, wird es von selbst hell.

**Traurigkeit und Stille sind endlich vorbei, jetzt wird gefeiert!**

Der Ostergottesdienst ist der passende Ort für Taufen, und auch das Taufgedächtnis der gesamten Gemeinde hat hier seinen Platz. Christen bekräftigen, dass sie zu Christus gehören und durch ihn das Leben haben – symbolisiert durch das Taufwasser. Die Überwindung des Todes ist zentrales Thema des Gottesdienstes.

*Anne Kampf / evangelisch.de*

## FEIER DER OSTERNACHT

Karsamstag, 11. April, 22 Uhr, Trinitatiskirche

# „7 Wochen ohne“

## Fastenaktion der evangelischen Kirche

Seit mehr als 35 Jahren lädt „7 Wochen ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten.

Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das ein oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung

zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2020 heißt:

**„Zuversicht!  
Sieben Wochen  
ohne Pessimismus!“**

Das Motto soll im Sinne Jesu Christi dazu ermuntern, Zukunftsangst und Misstrauen zu überwinden. In der Geschichte von Tod und Aufer-

stehung, der die Fastenzeit und Ostern gewidmet sind, lebt neben Glaube und Liebe das Prinzip Hoffnung, wie es Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt.



**Mehr über diese Aktion erfahren Sie unter: [www.7-wochen-ohne.de](http://www.7-wochen-ohne.de)**

**Zuversicht!**  
SIEBEN WOCHEN OHNE PESSIMISMUS  
26. FEBRUAR BIS 13. APRIL

7 WOCHEN OHNE  
Die Fastenaktion der evangelischen Kirche 2020  
[www.7-wochen-ohne.de](http://www.7-wochen-ohne.de)

edition christmon



Zeit für Füße

**Verena Wolf**  
Zertifizierte Fußpflege  
Hausbesuche

Telefon: 0151-74374977

Termine nach Vereinbarung

# Unser neues Leitungsgremium

## Keine Presbyteriumswahl in unserer Kirchengemeinde

In unserer Landeskirche ist am 1. März Presbyteriumswahl. Alle vier Jahre sollen die Kirchengemeinden ihre Gemeindeleitung, das Presbyterium wählen. Zunehmend ist es so, dass in immer mehr Gemeinden keine Wahl mehr stattfinden kann, weil sich nicht genügend Kandidat\*innen für die Wahl finden. Bereits 2016 hat in unserer Kirchengemeinde keine Wahl stattgefunden, weil sich nicht mehr Kandidat\*innen gefunden hatten, als Plätze zu besetzen waren.

Obwohl unser Presbyterium im Vorfeld der diesjährigen Wahl die Anzahl der zu wählenden Presbyter\*innen von 12 auf 10 reduziert hatte, hat es auch bei dieser Wahl nicht genügend Kandidat\*innen gegeben: Genau zehn Personen waren zur Kandidatur bereit, also so viele, wie Plätze zu besetzen waren. Und bei den haupt- und nebenamtlich Mitarbeitenden gab es für eine zu besetzende Stelle ebenfalls genau eine Kandidatur. Aus diesem Grund hat der Wahlausschuss des Kirchenkreises entschieden, dass

in unserer Kirchengemeinde auch in 2020 keine Wahl stattfindet und die Vorgeschlagenen damit gewählt sind.

So findet zwar am 1. März in unserer Kirchengemeinde keine Presbyteriumswahl statt, dennoch muss das neue Presbyterium eingeführt werden. Dieser Gottesdienst findet

am 22. März um 10 Uhr in der Melanchthonkirche statt. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit, mit den (teils neuen und teils alten) Presbyter\*innen ins Gespräch zu kommen.

In diesem Gottesdienst werden die ausscheidenden Presbyteriumsmitglieder verabschiedet.



Foto: A. Geibel

**Dem neuem Presbyterium gehören  
ab dem 22. März 2020 an:**

Sabine Bierekoven  
Detlef Blank  
Julia Engelhardt  
Pfr. Alfred Geibel (Mitglied per Amt)  
Corinna Ihlenburg  
Felix Kamp  
Georg Kopp  
Maryvonne Lohmeyer  
Paul Ritscher  
Monika Sistermanns  
Uli Schiebel  
Andreas Vollmert (Mitarbeiter)

Aus dem Presbyterium scheiden aus:

Friedel Potthoff und  
Bernhard Wiskemann.

**Herzlichen Dank für das  
bisherige Engagement!**

Im kommenden Gemeindebrief werden sich die Mitglieder des neuen Presbyteriums vorstellen.

*Alfred Geibel, Pffr.*

Einführung  
des neuen Presbyteriums  
**22. März 10 Uhr**  
Melancthonkirche  
**Herzliche Einladung!**

Seit 1894  
**BESTATTUNGEN**  
**FRIEDRICH NEUHAUS**

40472 Düsseldorf · Rather Kreuzweg 90

Tel. 0211 – 65 61 01

**Eine würdige Bestattung muss nicht teuer sein!**

Erd-, Feuer- und Seebestattungen · Bestattungsvorsorgen

Kostenlose Beratung jederzeit, auch im Haus.

**In bekannt sorgfältiger Ausführung!**

[www.bestattungen-neuhaus.de](http://www.bestattungen-neuhaus.de)

# Verabschiedung

## Nach sieben Jahren verlässt Pfarrer Dr. Benedetti die Oster-Kirchengemeinde

### Liebe Gemeindeglieder der Oster-Kirchengemeinde,

nach genau sieben Jahren Dienst als Pfarrer in der Evangelischen Oster – Kirchengemeinde ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, mich wieder von Ihnen zu verabschieden. Denn ich habe mich dazu entschlossen, beruflich noch einmal neue Wege zu gehen.

Ab dem 1. Februar 2020 werde ich bei der Landeskirche beschäftigt sein. Konkret werde ich zwar weiterhin in der Hauptsache pastorale Dienste leisten, die aber mit einem gewissen Anteil an Beratung und Begleitung von Gemeinden verbunden sein werden.

Es geht dabei um Gemeinden, die sich irgendwie in einer Übergangs-

situation befinden, weshalb meine Tätigkeit „Pastoraler Dienst im Übergang“ genannt wird, eine Form des Dienstes, die in unserer Landeskirche noch relativ jung ist. In diesem Rahmen werde ich Gemeinden, die aus verschiedenen Gründen einen solchen pastoralen Dienst im Übergang bei der Landeskirche beantragt haben, für eine jeweils auf höchstens zwei Jahre befristete Zeit als Pastor und Berater unterstützen und begleiten.

Möglich wird das durch meine Ausbildung im Bereich Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung, die ich vor vielen Jahren absolviert habe. Umzuziehen brauchen meine Familie und ich dafür nicht, da die Gemeinden in der Regel so ausgewählt werden, dass sie vom Wohnort aus erreichbar sind.



Während meiner Zeit in der Oster – Kirchengemeinde sind mir viele Menschen ans Herz gewachsen. Ich wurde vielfältig bereichert und mit wertvollen Erfahrungen beschenkt. Von den herausragenden Geschehnissen und Tätigkeiten in



der Gemeinde werden mir unter anderem in besonderer Erinnerung bleiben das Begehen des Jubiläums der Melanchthonkirche, die intensive Beschäftigung mit der Kunst in der Trinitatiskirche, die Kantaten- und Nachbarschaftsgottesdienste, der Austausch über die Heilige Schrift und den Glauben im Bibelkreis, die Ausflüge und die Gemeinschaft im Paarkreis, der Besuchsdienstkreis, die Schulgottesdienste und die Kinderkirche in der Kindertagesstätte in Rath.

Vor allem aber in der Predigt und der Seelsorge sah ich wesentliche Schwerpunkte meiner Tätigkeit. Ich bin dankbar, dass ich so viele Menschen in Freud und Leid begleiten durfte. Ganz besonders lagen mir die Senioren in der Gemeinde und in der Seniorenresidenz, das Projekt „Nachbarschaft stiften“ mit seinen zahlreichen und vielen Angeboten und natürlich die hervorragende Kirchenmusik und die so hochkarätige Kulturkirche am Herzen.

Ein ganz großer Dank gilt neben den vielen Gemeindegliedern, die

meine Zeit in der Oster – Kirchengemeinde positiv geprägt haben, vornehmlich auch den Mitarbeitern der Gemeinde für die gute und so vertrauensvolle Zusammenarbeit.

*„Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr euch weist“,*

so beginnt ein inzwischen recht bekanntes Kirchenlied (EG 395). Wollen wir das alle tun, ganz gleich, in welcher Lebensphase und vor welchen Weichenstellungen, Anforderungen und Herausforderungen wir jetzt und in Zukunft stehen mögen! Trauen wir alle darauf, dass Gott uns die rechten Wege zeigt,

auf Höhen führt und durch Tiefen trägt! Mich führt Gott nun beruflich auf neue Wege. Diese Wege will ich dankbar für die letzten sieben Jahre und frohgemut mit Blick auf die neuen zukünftigen Aufgaben einschlagen.

Ihnen allen persönlich und der Oster – Kirchengemeinde, die in der Zukunft vor einigen Herausforderungen stehen wird, sowie allen, die in ihr beruflich oder ehrenamtlich Dienst tun, wünsche ich stets Gottes Schutz, Segen und Geleit.

Düsseldorf, im November 2019

*Ihr Pfarrer Dr. M. Benedetti*



# Pfarrstelle unbesetzt ...

## ... wie geht es weiter?

Im Januar hat Pfr. Dr. Michael Benedetti unsere Gemeinde verlassen. Deswegen bin ich fürs Erste der einzige Pfarrer in unserer Gemeinde. Ich danke Pfrin. i.R. Ulrika Friedrich-Dörner und Pfr. i.R. Hans-Peter Friedrich, die sich regelmäßig in den Gottesdienstplan einbringen. Dennoch wird in den nächsten Monaten nicht alles problemlos weiterlaufen und es wird zu Einschränkungen im pfarramtlichen Dienst kommen. Ich hoffe, dass dies aber die Ausnahme bleiben wird.

### Wie geht es nun weiter?

Die Landeskirche hat aufgrund der gesunkenen Gemeindegliederzahlen die 2. Pfarrstelle nur noch zur 50 % freigegeben.

Wir suchen also nach einer Pfarrperson (m/w/d), die mit halber Stelle in unserer Gemeinde mitarbeitet. Die Stelle wird im Kirchlichen Amtsblatt im März ausgeschrieben. Dieses erscheint Mitte März. Danach haben Bewerber\*innen drei Wochen Zeit, sich über den Superintendenten unseres Kirchen-

kreises beim Presbyterium zu bewerben. Das Presbyterium hat einen Pfarrwahlausschuss gegründet, der die Bewerbungen (die dann hoffentlich vorhanden sind) für das Presbyterium sichtet und das Bewerbungsverfahren vorbereitet. Das wird direkt nach Ostern geschehen.

Wir werden versuchen, zeitnah im Mai Bewerbungsgespräche zu führen. Die ins Auge gefassten Kandidat\*innen müssen dann einen Gottesdienst und eine Konfirmand\*innen-Stunde gestalten. Diese sind im Gegensatz zu den Bewerbungsgesprächen öffentlich.

### Noch in diesem Jahr?

Dabei hoffen wir, dass wir bis zu den Sommerferien alle öffentlichen Teile des Bewerbungsverfahrens durchführen und eine Entscheidung herbeiführen können.

Die Wahl des neuen Pfarrers bzw. der neuen Pfarrerin wird dann von dem Presbyterium in einem Gottesdienst vollzogen, der vom Superintendenten geleitet wird.

Ob dies noch vor den Sommerferi-

en möglich ist, ist nur bei optimalem Verlauf des Verfahrens möglich. Wenn der gewählte bzw. die gewählte Pfarrer\*in dann noch seine bzw. ihre aktuelle Stelle kündigen muss (3 Monate Kündigungszeit), ist ein Beginn günstigenfalls erst im Herbst möglich. Wenn es weniger günstig verläuft, wird die Stelle erst im kommenden Jahr wiederbesetzt.

Noch ungünstiger wird die Situation, wenn keine Bewerbungen eingehen werden oder aber die Bewerber\*innen keine Mehrheit im Presbyterium finden. Ob und wann dann in 2021 die Stelle besetzt werden kann, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar.

Insofern hoffen wir im Presbyterium auf genügend qualifizierte Bewerbungen und einen schnellen Verlauf des Bewerbungsverfahrens.

*Alfred Geibel, Pfr.*

# Familienberatung im Familienzentrum

## Offene Sprechstunde

**Suchen Sie Unterstützung wegen einer belastenden Alltagssituation?  
Haben Sie Fragen zur Erziehung oder Entwicklung Ihres Kindes?  
Wünschen Sie ein Beratungsgespräch zu Ihrer Familiensituation?**

Frau Tackenberg – Mitarbeiterin der Evangelischen Beratungsstelle Kaiserswerth bietet eine **Offene Sprechstunde** an.

**Wann:** In der Regel alle vier Wochen.

**Neu ab 2020: am Montag**

**abwechselnd am Vormittag:  
in der Zeit von 9 bis 12 Uhr  
und am Nachmittag:  
in der Zeit von 15 bis 18 Uhr**

**Wo:** Hier im Familienzentrum  
**Direkter Eingang:  
Wohnhaus,  
Oberrather Straße 33**

**Die nächsten Termine finden statt am:**

**am 20. Januar, 9. und 27. März, 25. Mai  
sowie am 15. Juni 2020  
jeweils von 9.00 - 12.00 Uhr**

**am 17. Februar, am 27. April, am 6. Juli 2020  
jeweils von 15.00 - 18.00 Uhr**

Für Ihren gewünschten Termin entfernen Sie einfach den entsprechenden Abrisszettel. Die Beratung ist kostenfrei und vertraulich. Bei Fragen vorab oder wenn Sie einen Termin außerhalb der Sprechstunde wünschen, können Sie sich gerne mit mir direkt in Verbindung setzen:



**Tel.: 41 60 89 20 oder per mail unter :  
[andrea.tackenberg@diakonie-duesseldorf.de](mailto:andrea.tackenberg@diakonie-duesseldorf.de)**

Sollten Sie kurzfristig verhindert sein, dann geben Sie mir doch bitte telefonisch Bescheid, damit der freige-wordene Termin wieder ausgehängt werden kann.

**Ich freue mich auf Ihr Kommen!**

*Andrea Tackenberg*  
(Diplom-Sozialarbeiterin, Systemische Familien- und Paartherapeutin, Mediatorin)

# Ich spüre Kraft fürs Leben

## Gedanken zur Andacht

### Ich genieße das Leben.

Gerade im Frühling, wenn die Tulpen und Osterglocken sich ans Licht schieben und Farbe in die Beete tupfen. Dann ist es, als male einer die Erde neu, viel schöner, als jeder Künstler es könnte. Doch: Wenige Tage nur, dann trocknet die Blüte der Osterglocke und die farbigen Blätter der Tulpe biegen sich nach außen und fallen zu Boden.

Manchmal ist es, als hielten die welkenden Blumen mir einen Spiegel vor. Er zeigt mir mich und mein eigenes Leben. Auch ich bin vergänglich. Nichts auf der Erde ist für ein Bleiben gedacht. Unvorstellbar erscheint mir darum, was der Monatsspruch verheißt: Dass die verwesliche Saat eine un-

verwesliche Ernte hervorbringen könnte, die nicht vergeht. Dass einer dem Leben Dauer verleiht. Und doch soll es schon einmal geschehen sein. Ostern. Da stand einer auf aus dem Grab. Gott malt uns damit ein Dasein vor Augen, das bleibt. Und wir sehen, was werden soll: Leben, das den Tod überwindet, kein Schmerz mehr, kein Leid, kein Geschrei.

Nein, vorstellbar ist es nicht. Doch manchmal wage ich es, zu vertrauen. Dann lasse ich mich fallen in das Versprechen, das von anderswoher kommt – aus einer Welt jenseits meiner Vorstellungskraft.

Ich lehne mich an die Hoffnung, für die sich ein Größerer verbürgt



*„Ich spüre Kraft fürs Leben“*

als wir Menschen. Und ich spüre, wie ich Kraft gewinne für das fragile und doch so wunderbare Leben in der verweslichen Welt. Kraft, um es zu lieben, zu hüten und zu bewahren.

*Tina Willms*



Es wird **gesät** verweslich  
und wird **auferstehen** unverweslich.

1. KORINTH 15,42

Monatsspruch  
APRIL  
2020

# Religion für Einsteiger

## Was ist der Heilige Geist?

Am Himmel braust und stürmt es so gewaltig, dass es ein ganzes Haus und die dort versammelten Frauen und Männer durchschüttelt. Flammen senken sich herab und erfüllen alle mit dem, was in der Apostelgeschichte Heiliger Geist genannt wird. Die Frauen und Männer können auf einmal in anderen Sprachen sprechen. Menschen „aus allen Völkern unter dem Himmel“ können sie fortan verstehen.

### Woran erkennt man den Heiligen Geist?

Nicht jeder, der von sich und seinen Ideen angetan ist, ist schon vom Heiligen Geist erfüllt. Was in der Bibel über ihn steht und was die Theologinnen und Theologen über ihn sagen, ist zwar „markant uneinheitlich“, so der Heidelberger Theologieprofessor Dietrich Ritschl (1929–2018).

Übereinstimmung herrscht aber in einem Punkt, den man vereinfacht so ausdrücken kann:

### Der Heilige Geist ist jener Teil Gottes, der sich im Menschen auswirkt.

Eine sympathische Liste an Tugenden und Gaben, die der Geist hervorbringt, findet sich im Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde von Galatien, heute mitten in der Türkei gelegen: der Geist zeigt sich in Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Keuschheit (5,22).



Grafik: Pfeifer

Der Geist, von dem in der Pfingstgeschichte die Rede ist, ist nicht nur ein seelischer Ausnahmezu-

stand, eine Euphorie. Auch kein Alkoholrausch: „Diese sind nicht betrunken, wie ihr meint“, sagt der Apostel Petrus laut Apostelgeschichte 2,15. Die Begeisterung folgt der Erfahrung der Frauen und Männer, dass „Gott diesen Jesus zum Herrn und Christus gemacht hat“ (Vers 36).

Die Flammen des Geistes, die sich auf die Menschen herabsenken, seien die erste und entscheidende „Regierungsmaßnahme“ des jetzt inthronisierten Christus, heißt es in einer Randnotiz der Stuttgarter Erklärungs Bibel.

### Pfingsten

Pfingsten ist das Gründungsfest der weltweiten Kirche. Die Begeisterung der Menschen ist Ausdruck dessen, dass Gott nun in den Herzen der Gläubigen regiert.

*Eduard Kopp*

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.  
www.chrismon.de

# Neues aus den Kitas

## Guten Tag!



Mein Name ist Carola Schulze und ich arbeite seit August 2019 als Erzieherin der Diakonie Düsseldorf in der Kita in der Oberrather Straße 33.

Ich wohne linksrheinisch am schönen Niederrhein. Meine Tochter (18) wohnt noch bei mir, mein Sohn (24) studiert in Duisburg.

Ich bin ausgebildete Gemeindepädagogin und war viele Jahre in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit hauptamtlich tätig. Danach auch in der Jugendhilfe

und in der Erwachsenenbildung. Auch wenn anfangs in der Kita Vieles neu und ungewohnt war, habe ich mich jetzt gut eingelebt. Ich arbeite zurzeit im Frühstückscafé, das im weiten Sinne den „Bereich Ernährung“ umfasst. Was gehört zu einem gesunden Frühstück und wie können wir uns überhaupt gesund ernähren? Gesundes Frühstück, Nachhaltigkeit, Vermeidung von Müll, Bewahrung der Schöpfung ..., um nur einige Themen zu nennen.

Des Weiteren biete ich für Kinder, die eine Migrationsbiografie und eine andere Muttersprache haben, eine Sprachförderung an, in der wir uns mit verschiedenen Themen des Alltags beschäftigen.

Ich erlebe meine jetzige Tätigkeit als eine besondere und beglückende Aufgabe für mich. Es ist mir wichtig, christliche Werte und die Botschaft Gottes an Kinder und ihre Familien weiter zu vermitteln und vorzuleben.

C. Schulze

**Spieleabend**  
im  
Jugendkeller

**Freitag**  
**03. April 2020**  
**ab 18 Uhr**

*Jugendkeller  
Termine*

**Werwölfe**  
**Werwolfabend**  
im Jugendkeller

**Freitag**  
**06. März 2020**  
**15. Mai 2020**  
**ab 18 Uhr**



# Kinder & Jugend



## Kinderclub-Programm:

05.03.	Kochen: Burger	Jugendkeller
12.03.	Theater machen	Jugendkeller
19.03.	Ausflug: Frauenstein	
26.03.	Kochen: Armer Ritter	Jugendkeller
02.04.	Oster-Basteln	Jugendkeller
09.04.	Ferien	
16.04.	Ferien	
23.04.	Geschichten schreiben	Jugendkeller
30.04.	Hörspiel machen	Jugendkeller
07.05.	Film drehen	Jugendkeller
13.-	Kinder-Bibel-Woche	Jugendkeller
15.05.		
21.05.	Christi Himmelfahrt	Entfällt
28.05.	Wettspiele	Jugendkeller

## Jugendtreff-Programm:

06.03.	Kino: Känguru-Chroniken	
13.03.	Spieleabend	#Altenbergstraße
20.03.	Lachabend	#Altenbergstraße
27.03.	Info-Taizé-Abend	#Altenbergstraße
03.04.	Spieleabend* / Schools-Out-Night	Jugendkeller / #Altenbergstraße
04.04.	Schools-Out-Breakfast	#Altenbergstraße
10.04.	Ferien	
17.04.	Ferien	
01.05.	CVJM-Tag	#Altenbergstraße
08.05.		
15.05.	Spieleabend*	Jugendkeller
22.05.		
29.05.		

\* Teilnahme an Spiele- & Werwolfabende im Jugendkeller

Adresse: Jugendkeller / Oberrather Straße 33 in  
40472 Düsseldorf

Uhrzeit: 16:00 Uhr Einlass  
16:30 bis 18:00 Uhr Programm

Adresse: CVJM-Freizeitgelände / Altenbergstraße  
103 in 40235 Düsseldorf

Uhrzeit: 18:00 Uhr Start  
21:30 Uhr Ende

**Kontakt: Tabea Berndt** - Mobil: 01523-3988684 / Mail: [tabea.berndt@osterkirchengemeinde.de](mailto:tabea.berndt@osterkirchengemeinde.de)

# Rätselspaß

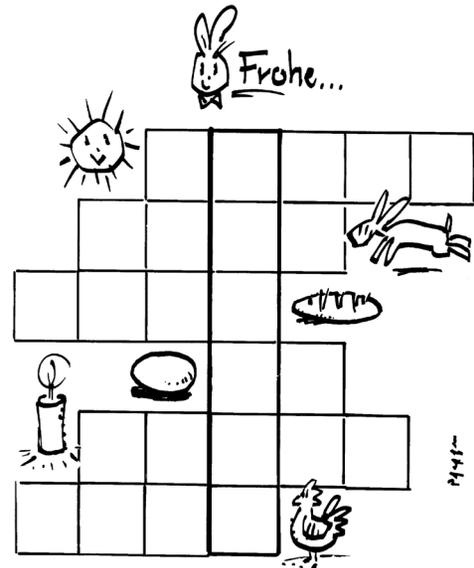
## Für Groß und Klein

**Links: Fehlersuche:** Welche 5 Dinge gehören nicht ins Bild?

**Rechts: Gitterrätsel:** Welcher Begriff ist hier gesucht?



Die Lösungen gibt es auf Seite 35.



## KinderBibelWoche

**13. - 15. Mai**

15 - 17 Uhr

Das Thema  
stand bei Drucklegung  
noch nicht fest

**17. Mai 10 Uhr:**

Abschlussgottesdienst

Ev. Melancthonkirche  
Graf-Recke-Straße 211

**Für Kinder im Alter  
von 5 - 12 Jahren**

(Bitte, wenn möglich,  
von Mittwoch bis Freitag  
je 1,- € für Imbiss und Material mitbringen)



# Notfallseelsorge

## In der Notfallseelsorge Düsseldorf mitarbeiten

**Bewerbung zur Ausbildung zur ehrenamtlichen Notfallseelsorgerin / zum ehrenamtlichen Notfallseelsorger** erbitten wir bis zum **1.5.2020** unter:

**Notfallseelsorge@evdus.de**  
oder unter schriftlich unter  
*Notfallseelsorge Düsseldorf*  
*,Haus der Kirche*  
*Bastionstrasse 6*  
*40213 Düsseldorf*



Die Ausbildung umfasst 10 Wochenenden (meist Samstage), die im Haus der Kirche stattfinden. Die Ausbildung erstreckt sich über ein Jahr und ist für die Teilnehmer\*innen kostenfrei. Es wird in Ruhe ein Bewerbungsgespräch geführt.

**Start der Ausbildung ist dann am 27.6.2020.** Die Zertifizierung und der ökumenische Beauftragungsgottesdienst erfolgt dann im Frühsommer 2021 in der Johanneskirche. Man verpflichtet sich zur Verschwiegenheit, zu einem 24-Stunden-Dienst im Monat, sowie zur Teilnahme an Supervision und Fortbildung.

### **Geeignete Bewerber/innen brauchen Einfühlungsvermögen**

Wir richten uns an Männer und Frauen, zwischen 30 und 60 Jahren, die im christlichen Glauben verankert sind, der evangelischen, katholischen oder einer der ACK Kirchen angehören.

*Wünschenswert wäre es, wenn die Bewerber/innen über berufliche Erfahrungen aus kirchlichen, pädagogischen, therapeutischen oder medizinischen Arbeitsbereichen verfügen würden.*

Wir wünschen uns teamfähige Kandidatinnen u. Kandidaten, die mit Menschen in Ausnahmesituationen menschenfreundlich, offen und empathisch umgehen.

Die Bewerber sollen selbstreflektiert ihren Einsatz betrachten können, die Teilnahme an regelmäßiger Supervision (Psychohygiene) ist obligatorisch.

### **Profil der Notfallseelsorge Düsseldorf**

In enger Zusammenarbeit mit Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei in Düsseldorf bieten wir den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt rund um die Uhr eine „*Erste Hilfe für die Seele*“ nach plötzlichen Trauma- oder Verlusterfahrungen an. Das geschieht für die Betroffenen unaufdringlich, verschwiegen, überkonfessionell und unentgeltlich. Dabei ist uns eine wertschätzende, nicht wertende seelsorgliche Haltung wichtig.

#### **Akute Situationen**

Unfälle, die ein Überbringen von Todesnachrichten erfordern.

Notfälle, bei denen Menschen psychisch traumatisiert wurden.

Notfälle, bei denen Kinder oder deren Eltern betroffen sind.

Akute Trauersituationen in der Wohnung.

Nachsorge nach ausgeführten Suiziden.

...

## Zur Theologie der Notfallseelsorge

Wir fragen Notfallseelsorger, warum sie diesen Dienst tun wollen, warum sie sich das antun wollen. Die Antworten haben uns verblüfft und berührt: „Mir ist in meinem Leben so viel Gutes widerfahren, ich möchte gerne etwas davon zurückgeben“, oder „Ich suche in meinem Leben Sinnhaftigkeit, die Arbeit der Notfallseelsorge Düsseldorf ist eine zutiefst sinnvolle und nächstenliebende Tätigkeit!“



Eine dritte Teilnehmerin sagt: „Ich stelle mein Talent zur Verfügung, in

schlimmen Situationen bleib ich ruhig und kann Leute gut stützen!“

Es ist tatsächlich ein urchristliches Engagement, Menschen in ihrer Not beizustehen, nicht zu zögern, aufzubrechen und mit Menschen ihr Schicksal solidarisch zu teilen, wie es Hiobs Freunde tun: (Hiob 2.11-13)

*11 Drei Freunde von Hiob hörten von all dem Bösen, das Hiob getroffen hatte. Sie kamen von weit her und verabredeten, gemeinsam hinzugehen, um ihre Anteilnahme zu bekunden und ihn zu trösten.*

*12 Als sie von ferne aufblickten und ihn nicht wieder erkannten, fingen sie an, laut zu klagen. Ein jeder zerriss sein Obergewand und sie warfen Staub gen Himmel auf ihre Köpfe.*

*13 Sie saßen mit ihm sieben Tage und sieben Nächte auf der Erde. Keiner sprach ein Wort zu ihm, denn sie sahen, wie groß sein Schmerz war.*

Die Freunde im Buch Hiob sind Vorbilder in Seelsorge, die nicht am

Leid der Menschen vorüber gehen.

Die Erzählung in Apostelgeschichte (Acta 9,36-43) benennt ein weiteres wichtiges Prinzip des Handelns in der Notfallseelsorge, das uns zum Vorbild geworden ist: Petrus wird zur gerade verstorbenen Jüngerin Tabita gerufen, „*da stand Petrus auf und ging mit ihnen.*“

Petrus zögerte nicht, sich unterbrechen zu lassen, er priorisiert neu und sucht die Hinterbliebenen ohne Umschweife auf, lässt alles stehen und liegen.

Wir stehen Menschen an ihrem schlimmsten Tag im Leben ohne Umschweife bei, teilen ihre Not, ihr Schicksal und halten es mit aus, ohne Floskeln oder Ratschläge, entwickeln eine seelsorgliche Haltung und vermitteln nach einer gewissen Zeit an weitergehende Hilfen und Beratungsstellen.

Wir stützen den Menschen aber (!) unsere Hilfe nicht über, machen sie nicht zum Objekt unseres Handelns. Wir fragen die Betroffenen

wie Jesus, der in Lukas 18,41 den Blinden fragt:

**“Was willst du, dass ich dir tun soll?“**

Wir wissen nie, was uns vor Ort erwartet, kennen die (religiösen) Bedürfnisse der Angehörigen nicht. Wenn aber eine liebevolle Aussegnung gewünscht wird, sind wir in unserer Ausbildung darauf gut vorbereitet.

Unsere freundliche 34 köpfige Gruppe ist durch jahrelange Einsätze gereift und durch Supervision,

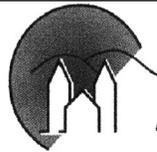
Fortbildung und gemeinsame Unternehmungen zu einem guten vertrauten Team geworden. Neue Teilnehmende werden von diesem lebendigen Team herzlich empfangen und zugerüstet.

Die Suche nach neuen Mitarbeitenden schreiben wir Anfang März auch in die Düsseldorfer Zeitungen, am 3.3.2020 gibt es einen Pressetermin dazu. Wir wollten aber vorher uns über die Gemeindebriefe an Christ\*innen wenden, die sich zur Gemeinde halten und das kirchliche Engagement längst kennen und sich vielleicht neu engagieren wollen.

**Wer unser Team erweitern will, und in der Notfallseelsorge Düsseldorf Verantwortung übernehmen will, bewerbe sich bitte bis zum 1.5.2020 unter: [Notfallseelsorge@evdus.de](mailto:Notfallseelsorge@evdus.de)**

Mit freundlichen Grüßen

*Olaf Schaper (Leiter der Notfallseelsorge Düsseldorf)*



## Apotheke in Rath

**Ihre persönliche Apotheke**

**Wir nehmen uns Zeit für Sie und Ihre Wünsche!**

- Kostenloser Botendienst
- Individuelle Herstellung von Rezepturen in 15-30 Minuten
- Kundenkarte mit vielen Vorteilen und Rabatten!

**Apotheke in Rath, Westfalenstr. 49 • Tel. 02 11 / 65 43 16 • Fax 02 11 / 65 29 79**

**[www.apothekeinrath.de](http://www.apothekeinrath.de)**

## 40. Theologisches Seminar

### Maria – Frau aus Nazareth oder Himmelskönigin?

Jungfrau und Mutter, Gottesgebälerin, Himmelskönigin, Stillende, weltweit verehrte Fürbitterin, von der Erbsünde nicht Betroffene, Inbegriff von Demut und Wunderkraft, unverheiratet Schwangere:

Was hat es mit der Frau aus Nazareth auf sich – zwischen katholischem Marienkult und evangelischem Marienminimalismus?

Anhand von Darstellungen aus der bildenden Kunst und kurzen Textpassagen wollen wir uns der Frage nähern.

Referentin: Dr. Gabriela Köster,  
Studienleiterin, Evangelische Stadtakademie

**Termin: Mittwoch, den 25.3.2020**  
**18.00 – 19.30 Uhr**  
**Im Melancthonhaus, Graf-Recke-Str.211**

**Wir freuen uns über Beiträge  
zum Gemeindebrief**

Der nächste Redaktionsschluss  
ist der

**18. April 2020**

Fragen, Fotos und Texte bitte an:  
[redaktion@osterkirchengemeinde.de](mailto:redaktion@osterkirchengemeinde.de)

JAHRESLOSUNG 2020

**ICH GLAUBE;  
HILF MEINEM  
UNGLAUBEN!**

MARKUS 9,24

Kreist denn die Erde  
aus eigener Kraft um die Sonne?

Wenn du verzweifelt bist,  
trägt dich  
der Glaube an Gott.  
Gerade dann.

Nicht, weil du fromm  
im Glauben an Gott fest hältst,  
sondern weil er treu ist  
und dir hilft und dich hält.

Führt nicht die Sonne  
die Erde in ihrer Bahn?

Foto: Lotz  
REINHARD ELLSEL

# GemeindeWanderung 2019

## An Kocher, Jagst und Tauber...

Zwischen den 3 Flüssen, mitten in Württemberg, liegt die Hohenloher Ebene, umrandet von den Städten Schwäbisch Hall, Crailsheim und Rothenburg ob der Tauber.

Diese Gegend zwischen den Städten hatten wir uns ausgesucht, weil der Name Ebene weniger Höhenmeter vermuten ließ.

Und so war es dann auch, obwohl der eine oder der andre Anstieg aus den Fluß- und auch Bachtälern sich nicht vermeiden ließ.

Wir wohnten in Rot am See, ein netter kleiner Ort, der als Versorgungszentrum einige Geschäfte, Gaststätten und sogar 2 Cafes beherbergte.

Der See war leider ausgetrocknet und wurde durch ein – sogar gefülltes – Regenrückhaltebecken größerer Dimension ersetzt. Auch gab es einen Bahnhof, der allerdings nur im Zweistundentakt zwischen Crailsheim und Aschaffenburg bedient wurde.

Wir haben uns dort im „Lamm“ sehr wohlgefühlt; schließlich hatte es auch schwäbischen Wein.

Mit dem Wetter gab es wenig Probleme, die Landschaft war schön und kulturell war in den 3 Städten sowie in Kirchberg an der Jagst genug zu bestaunen.

Es hat uns wieder so gut gefallen, dass wir 2020 erneut wandern wollen, wieder im Flachland:



**Vom 23. – 30. September 2020 wollen wir an der Nordsee wandern.**

Es soll nach Butjadingen gehen, eine Halbinsel zwischen Wilhelmshaven (Jade) und Bremerhaven (Weser).

**Wer Lust hat mitzuwandern, melde sich bitte bei mir.**

*Ingo Denzel*

# Veranstaltungshinweise

## Außer der Reihe: Die Leiden des jungen Werther

**Donnerstag, 12.3.2020, 19.00 Uhr,  
Melanchthonkirche, Graf-Recke-Straße 211**

Ein Stück für Menschen von 14 bis 114 Jahren.  
Nach Johann Wolfgang von Goethe

Junges Schauspielhaus Düsseldorf.  
Mit Eduard Lind, Natalie Hanslik  
und Moritz Otto

*Eintritt frei, um Spenden wird gebeten*

In jemanden verliebt zu sein – das kann sich anfühlen wie der Himmel auf Erden. Doch es kann auch tiefen Schmerz oder gar Verzweiflung nach sich ziehen. Denn nicht in jedem Fall ist es so, dass die eigenen Gefühle durch die Geliebte oder den Geliebten erwidert werden bzw. erwidert werden dürfen. Johann Wolfgang von Goethe wusste, wie sich unerfüllte Liebe anfühlt. Er verarbeitete die eigenen



Erfahrungen in einem Roman und landete einen sensationellen Erfolg damit. Die Geschichte über Lotte, Albert und Werther fasziniert bis heute und ist bei uns in einer Theaterfassung des Jungen Schauspielhauses Düsseldorf zu erleben.

Eine Veranstaltung für alle Junggebliebenen, aber besonders auch für junge Menschen ab 14.  
**Traut Euch!**

---

---

## Gottesdienste in Seniorenheimen

Johannes-Höver-Haus  
Rather Broich 155:

13. März 15.00 Uhr (ökum.)  
10. April, 15.00 Uhr  
8. Mai, 15.00 Uhr

Seniorenresidenz  
Ernst-Poensgen-Allee 1:

5. März, 16.30 Uhr  
9. April, 16.30 Uhr  
7. Mai, 16.30 Uhr

Seniorenresidenz  
Rotdornstraße 24:

18. März, 16.00 Uhr  
20. Mai, 16.00 Uhr

# Kulturkirche

## Händels Auferstehung

**Sonntag, 15.3.2020, 17.00 Uhr,  
Trinitatiskirche**

Eine Erzählung von Stefan Zweig.  
Mit Ausschnitten aus dem Oratorium „Messias“ von Georg Friedrich Händel sowie Orgelimprovisationen von Maja Zak

Ulrich Kolb, Rezitation  
Maja Zak, Orgel

*Eintritt frei, um Spenden wird gebeten*

Manchmal kann ein Leben von jetzt auf gleich eine radikale Wendung nehmen, und nichts ist mehr, wie es zuvor war. Auch der berühmte Komponist Georg Friedrich Händel musste eine solche Grenzerfahrung durchleben. Ein Schlaganfall sorgte dafür, dass seine Existenz komplett aus den Fugen geriet. Händel war nun halbseitig gelähmt, doch schlimmer noch wog, dass eine Kreativität und Schaffenskraft für immer erloschen schien.



Stefan Zweig schildert in seiner Erzählung „Händels Auferstehung“ sehr eindrucksvoll, wie sich Händel Schritt für Schritt ins Leben zurück kämpft. Und wie ihm die Arbeit am Oratorium „Messias“ dabei hilft, das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten wiederzufinden.

## Nie wieder Krieg!?

## 75 Jahre Frieden in Deutschland



**Sonntag, den 5.4.2020, 17.00 Uhr,  
Melancthonkirche, Graf-Recke-Straße 211**

Mit Musik von Mieczysław Weinberg (Präludien für Violoncello solo, op. 100) und Texten von Dalton Trumbo („Und Jonny zog in den Krieg“).

Stefan Schrader (Deutsche Kammerphilharmonie Bremen), Violoncello  
Samir Kandil, Rezitation

*Eintritt frei, um Spenden wird gebeten*

75 Jahre Frieden – die meisten von uns haben glücklicherweise niemals erfahren müssen, was es heißt, im Krieg (über)leben zu müssen. Das macht uns zu beneidenswerten Menschen. Aber ist auch mit großer Verantwortung verbunden: nämlich uns immer wieder bewusst zu machen, wie entsetzlich und menschenverachtend der Krieg ist. Und wie überaus wichtig es deshalb ist, das zarte Pflänzchen „Frieden“ zu hegen und zu pflegen. Es starke Wurzeln treiben zu lassen und es auch dort heimisch zu machen, wo Hass und Krieg nach wie vor alltäglich sind, und sei es „nur“ in Worten.

# Die Gemeinde lädt ein

## Haben Sie Zeit und Lust?

### Bibelkreis

Monatlich im Melanchthonhaus  
Graf-Recke-Straße 211  
Kontakt: Gabriele Grego ☎ 418 04 81  
jeweils von 17 bis 18.15 Uhr  
Termine: 11. März, 1. und 29. April

### Club - Café

Montags von 15-bis 17 Uhr  
Melanchthonhaus. Graf-Recke-Str. 211  
Kontakt: Edith Lange ☎ 66 73 55  
und Liselotte Koch ☎ 32 94 12

### TATÜ für Senioren

erster und dritter Mittwoch im Monat  
von 10.30 bis 12.00 Uhr  
Melanchthonhaus. Graf-Recke-Str. 211  
Kontakt: Edith Lange ☎ 66 73 55

### Chor: O-Ton

Dienstags von 19.30 bis 21 Uhr im  
Melanchthonhaus. Graf-Recke-Str. 211  
Kontakt: Maja Zak ☎ 61 01 91 44

### Der fröhliche Senioren- Tanzkreis

Donnerstags vierzehntäglich  
von 10 bis 12 Uhr  
Melanchthonhaus. Graf-Recke-Str. 211  
Kontakt: Brigitte Roos  
☎ 02131 / 88 54 651

### Eltern-Café

Mittwochs von 9 bis 12 Uhr im  
Jugendkeller, Oberrather Straße 33  
Kontakt: Sabine Bierehoven  
☎ 0172 / 257 74 24

### Frauengesprächsgruppe

Dienstags vierzehntäglich  
10. und 24. März, 21. April,  
05. Mai, 19. Mai  
jeweils um 19.00 Uhr,  
Melanchthonhaus, Graf-Recke-Str. 211  
Kontakt: Ingrid Lindner, ☎ 66 23 60,  
Helga Tillmanns-Lütters, ☎ 62 38 89

### Kids-Club

Donnerstags von 16.30 - 18 Uhr  
Jugendkeller, Oberrather Straße 33  
Nur für Schulkinder  
Kontakt: Tabea Berndt  
☎ 01523/ 988 86 84

### Kinderchor: O-Tönchen

Dienstags von 16 bis 16.45 Uhr in der  
Trinitatiskirche, Eitelstraße 23  
Kontakt: Maja Zak ☎ 61 01 91 44

### Klön-Café Oberrath

Donnerstags vierzehntäglich,  
von 14.30 bis 16.30 Uhr  
im Spielgruppenraum hinter der Kinder-  
tagesstätte, Oberrather Straße 33  
Kontakt: Margret Kaminski  
☎ 20 07 38 51

### Kreativkreis für Jung & Alt

Mittwochs von 17 bis 20 Uhr  
im Jugendkeller  
Oberrather Straße 33  
Kontakt: Sabine Bierehoven  
☎ 0172 / 257 74 24

### Töpferkreis

Montags von 17 bis 20 Uhr im  
Töpferkeller Oberrather Straße 29  
(Zugang Waldstraße)  
Kontakt: Claudia Kost ☎ 65 81 453



Alle Gruppentermine finden Sie genauso wie  
die Gottesdienste und alle anderen Veranstaltungen der  
Kirchengemeinde auf unserer Homepage  
[www.osterkirchengemeinde.de](http://www.osterkirchengemeinde.de)

## Malwerkstatt

Donnerstags vierzehntäglich in jeder geraden Woche von 17 bis 19 Uhr im Melanchthonhaus, Graf-Recke-Straße 211  
Kontakt: Birgit Keßel ☎ 0178/311 42 79

## Nachbarschaftstreff

Jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat, von 15.30 bis 17.30 Uhr im Melanchthonhaus, Graf-Recke-Straße 211  
Kontakt: Andreas Vollmert  
☎ 0178/311 42 78

## Nahtstelle

Donnerstags vierzehntäglich in jeder ungeraden Woche von 18.30 bis 21 Uhr im Melanchthonhaus, Graf-Recke-Straße 211  
Kontakt: Birgit Keßel ☎ 0178/311 42 79

## Seniorenclub

Mittwochs von 14.30 bis 16.30 Uhr  
Rather Kreuzweg 43 (ZHK)  
Kontakt: Margret Kaminski ☎ 20 07 38 51

## Spinntreff

1. Donnerstag im Monat, 18 bis 21 Uhr  
Ev. Familienzentrum Oberrather Straße 33  
Kontakt: Bärbel Schürmann ☎ 65 14 46



## Spiel- und Krabbelgruppen

Diese Gruppen werden entweder von der efa angeboten oder von Eltern eigenverantwortlich organisiert.

Melanchthonhaus, Graf-Recke-Straße 211

Montags, 9.30 bis 11 Uhr

Kontakt: Bärbel Brzenczek-Höhn (efa)

☎ 60 02 82-0

Dienstag bis Donnerstag, 9 bis 12 Uhr

Kontakt: Nada Wiese (efa)

☎ 60 02 82-0

## Telefonkette

Tägliche Telefonkette von und für Seniorinnen und Senioren. Sie haben Interesse und möchten mehr erfahren?

Kontakt: Andreas Vollmert

☎ 0178/311 42 78

**evangelisch**  
**IN DÜSSELDORF**

[www.osterkirchengemeinde.de](http://www.osterkirchengemeinde.de)

# Freude und Leid

## Gottes Wort begleitet unser Leben - und darüber hinaus

### Taufen

Lotta Mitsch  
Julia Elisa Trost  
Lara Marie Seresi

### Bestattungen

Eugen Töllner, 96 Jahre  
Uwe Richard Fritz Steen, 71 Jahre  
Ingrid Herwald, 83 Jahre  
Marianne Raupach, 97 Jahre  
Heike Zippel, 60 Jahre

Gabriele Elisabeth Zoske, 79 Jahre  
Marianne Schlammer, 87 Jahre  
Winfried Bappert, 82 Jahre  
Julian Alexander Müller, 23 Jahre  
Boris Ruf, 71 Jahre

## Kirchentaxi

Besuchen Sie gerne unsere  
Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen,  
aber es fällt Ihnen schwer zu Fuß  
oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu uns zu kommen?

### **Dann nutzen Sie doch einfach unser Angebot des „KIRCHENTAXIS“**

Wer diesen Dienst nutzen kann und wie es funktioniert,  
erfahren Sie im Gemeindebüro oder bei den Veranstaltungsleitern.

Wir freuen uns, Sie nach Ihrer Fahrt mit dem Kirchentaxi  
zum Gottesdienst und den Gemeindeveranstaltungen  
begrüßen zu dürfen.

# Unsere Gottesdienste

## Melanchthonkirche

So	1. März	10.00 Uhr
Fr	6. März	17.00 Uhr Ö
So	8. März	10.00 Uhr T
Sa	14. März	18.00 Uhr
So	22. März	10.00 Uhr A 12.00 Uhr Fr
Sa	28. März	18.00 Uhr
So	5. April	10.00 Uhr
Do	9. April	19.00 Uhr A
Fr	10. April	10.00 Uhr A
So	12. April	10.00 Uhr A
Sa	18. April	18.00 Uhr
So.	26. April	10.00 Uhr 12.00 Uhr Fr
So	3. Mai	10.00 Uhr
Sa	9. Mai	18.00 Uhr A
So	17. Mai	10.00 Uhr Fa
So	24. Mai	10.00 Uhr 12.00 Uhr Fr
Sa	30. Mai	18.00 Uhr

## Trinitatiskirche

So	1. März	11.15 Uhr T
So	8. März	18.00 Uhr Ö in St. Josef
So	15. März	10.00 Uhr A
So	29. März	10.00 Uhr
So	5. April	11.15 Uhr T
Fr	10. April	11.15 Uhr A
Sa	11. April	22.00 Uhr A
Mo	13. April	10.00 Uhr
Mo	19. April	10.00 Uhr
So	3. Mai	11.15 Uhr T
	Konfirmation:	
So	10. Mai	10.00 Uhr
Do	21. Mai	11.00 Uhr Fa
So	31. Mai	10.00 Uhr A



### Kindergottesdienst in der Trinitatiskirche

Samstags von 10 bis 12 Uhr mit  
gemeinsamem Frühstück  
7. März  
4. April  
2. Mai

### Kindergottesdienst in der Melanchthonkirche

Sonntags von 10 bis 11 Uhr, meist  
zeitgleich zum Erwachsenengottes-  
dienst



Fa = Familiengottesdienst

A = Abendmahlsgottesdienst    T = Gottesdienst mit Taufmöglichkeit    Ö = Ökum. Gottesdienst    Fr = Gottesdienst in französischer Sprache

Alle Gottesdienste finden Sie wie alle weiteren Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde auch auf unserer Homepage [www.osterkirchengemeinde.de](http://www.osterkirchengemeinde.de)

# Anschriften

**Wir sind für Sie da - Sprechen Sie uns an!**

## Kirchen

Trinitatiskirche  
Eitelstraße 23, 40472 Düsseldorf

Melanchthonkirche  
Graf-Recke-Straße 211, 40237 Düsseldorf

## Pfarrer

Alfred Geibel  
Sprechstunde nach Vereinbarung  
Eitelstraße 25, 40472 Düsseldorf

☎ 65 41 19  
alfred.geibel@osterkirchengemeinde.de

2. Pfarrstelle zurzeit nicht besetzt.

## Gemeindebüro

Petra Rotondi  
Dienstag bis Donnerstag  
von 9 - 11 Uhr und nach Vereinbarung  
Graf-Recke-Straße 211, 40237 Düsseldorf  
☎ 914 51-0, Fax: 914 51-18  
post@osterkirchengemeinde.de

Konto: Stadtparkasse Düsseldorf,  
IBAN: DE76 3005 0110 1006 1174 75

## Homepage

www.osterkirchengemeinde.de

## Kirchenmusik

Kantorin Maja Zak  
☎ 61 01 91 44  
maja.zak@osterkirchengemeinde.de

## Gemeindegewerter

Margret Kaminski  
Büro: Oberrather Straße 29  
☎ 20 07 38 51  
Mobil: 01578 / 877 06 90  
margret.kaminski@osterkirchengemeinde.de

## Jugendleiterin

Tabea Berndt  
Jugendkeller Oberrather Straße 33  
☎ 01523/988 86 84  
tabea.berndt@osterkirchengemeinde.de

## Veranstaltungskordinatorin

Sabine Bierekoven  
Jugendkeller Oberrather Straße 33  
☎ 0172 / 257 74 24  
sabine.bierekoven@osterkirchengemeinde.de

## Quartiersmanager\*in

Andreas Vollmert  
☎ 0178 / 311 42 78  
andreas.vollmert@osterkirchengemeinde.de  
Birgit Keßel  
☎ 0178 / 311 42 79  
birgit.kessel@osterkirchengemeinde.de

## Küster und Hausmeister

Thomas Müller  
☎ 01578 / 877 06 91  
thomas.mueller@osterkirchengemeinde.de

## Förderverein Gemeindediakonie, Alten- und Familienhilfe e.V. Düsseldorf-Rath

Vorsitzende: Barbara Friedrichs  
☎ 0211 / 91 45 1-0  
IBAN: DE82 3005 0110 0059 0070 39



## Diakonie-Stiftung Melanchthon

www.diakoniestiftung-melanchthon.de  
Vorsitzende des Stiftungsrats:  
Ulrika Friedrich-Dörner  
☎ 0211 / 91 45 1-0  
IBAN: DE18 3005 0110 1004 8315 23

## Telefonseelsorge Düsseldorf

Tel: 0800 - 111 0 111 (gebührenfrei)  
Tel: 0800 - 111 0 222 (gebührenfrei)



## Kindertagesstätten

Familienzentrum Oberrather Straße 33,  
40472 Düsseldorf

Leiterin: Ariane Teudeloff

☎ 0211 / 65 37 52, Fax: 60 22 45 -15

E-Mail: [kita1@osterkirchengemeinde.de](mailto:kita1@osterkirchengemeinde.de)

Graf-Recke-Straße 211a, 40237 Düsseldorf

Leiterin: Claudia Schmitt

☎ 0211 / 69 59 28 64, Fax: 69 59 28 63

E-Mail: [kita2@osterkirchengemeinde.de](mailto:kita2@osterkirchengemeinde.de)



## Impressum

Evangelisch in der Oster-Kirchengemeinde - Gemeindebrief der Ev. Oster-Kirchengemeinde Düsseldorf

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Oster-Kirchengemeinde Düsseldorf

Vorsitzender: Pfr. Alfred Geibel, Graf-Recke-Straße 211, 40237 Düsseldorf

Redaktion: Joachim Bierehoven, Sabine Bierehoven, Margit Bremicker, Ingo Denzel, Alfred Geibel (v.i.S.d.P.), Corinna Ihlenburg, Annika Stiglic, Helga Tillmanns-Lütters. Anschrift der Redaktion: Graf-Recke-Straße 211, 40237 Düsseldorf, Tel: 0211 / 914 51-0, [redaktion@osterkirchengemeinde.de](mailto:redaktion@osterkirchengemeinde.de)

Satz und Layout: Annika Stiglic

Druck: TIAMATdruck GmbH, Luisenstraße 69, 40215 Düsseldorf, Tel: 384 03 90, Fax: 0211/ 384 03 68, [mail@tiamatdruck.de](mailto:mail@tiamatdruck.de)

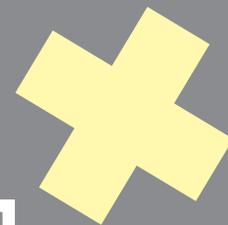
Auflage: 4.300

„Evangelisch in der Oster-Kirchengemeinde“ erscheint vierteljährlich und wird gratis an evangelische Haushalte verteilt.

Für unverlangt eingesandte Texte, Fotos etc. wird keine Gewähr übernommen.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der 15.01.2020. Der Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe wird der 18.04.2020 sein.

# Termine - Wichtig - Termine



++ Kulturkirche ++ Kulturkirche ++ Kulturkirche ++

**Sonntag, 15.3.2020, 17.00 Uhr, Trinitatiskirche  
Händels Auferstehung**

Eine Erzählung von Stefan Zweig.  
Mit Ausschnitten aus dem Oratorium „Messias“ von Georg Friedrich Händel  
sowie Orgelimprovisationen von Maja Zak

Ulrich Kolb, Rezitation  
Maja Zak, Orgel

**Sonntag, den 5.4.2020, 17.00 Uhr, Melanchthonkirche  
Nie wieder Krieg!?**

75 Jahre Frieden in Deutschland  
Mit Musik von Mieczyslaw Weinberg (Präludien für Violoncello solo, op. 100)  
und Texten von Dalton Trumbo („Und Jonny zog in den Krieg“).

Stefan Schrader (Deutsche Kammerphilharmonie Bremen), Violoncello  
Samir Kandil, Rezitation

**Sonntag, den 10.5.2020, 17.00 Uhr, Melanchthonkirche  
Streichquartett - Die „Königsdisziplin“**

*Außer der Reihe:*

**Donnerstag, 12.3.2020, 19.00 Uhr, Melanchthonkirche  
Die Leiden des jungen Werther**

Ein Stück für Menschen von 14 bis 114 Jahren. Nach Johann Wolfgang von Goethe

Junges Schauspielhaus Düsseldorf.  
Mit Eduard Lind, Natalie Hanslik und Moritz Otto

++ Kulturkirche ++ Kulturkirche ++ Kulturkirche ++

evangelisch in der  
Oster-Kirchengemeinde